

VERBOT DER ATOMWAFFEN – WELTWEIT!

In der Abschlusserklärung der G20-Staaten vom November 2022, darunter die größten Atommächte, heißt es, dass Androhung und Gebrauch von Atomwaffen unzulässig sind.

Die einzige Sicherheit, einen Atomkrieg zu verhindern, ist ihre Ächtung, ihr Verbot, und ihre Beseitigung. Statt Kriege zu führen, müssen auch die Atommächte dem Atomwaffenverbotsvertrag (<https://www.icanw.de/informieren/verbotsvertrag/>) beitreten und ihre Atomwaffen abschaffen.

Über Jahrzehnte wurde von den Atommächten ein Arsenal von Atomwaffen entwickelt und in Stellung gebracht, mit dem alles Leben vernichtet werden kann. Gleichzeitig sind wichtige Verträge zur gegenseitigen Kontrolle, Begrenzung und Reduzierung zuerst durch die USA und dann auch durch Russland aufgekündigt worden. Inzwischen gibt es neun Staaten, die über eigene Atomwaffen verfügen.



Der Ukraine-Krieg und die vielen anderen Kriege zeigen, dass sie durch eine atomare Abschreckung nicht verhindert werden. Die Gefahr eines Atomkrieges wird von Expert*innen heute größer eingeschätzt als im Kalten Krieg. Die NATO, Russland und China proben für „den schlimmsten Fall“ den Einsatz ihrer Atomwaffen. Auch die Bundeswehr übt regelmäßig den Abwurf der amerikanischen Atombomben mit ihren Bombern, die in der Eifel stationiert sind. Hinzu kommt, dass 2000 Milliarden US \$, die alle Staaten durch ihre Militärhaushalte für die Vernichtung von Menschen ausgeben, die Klimaerhitzung kräftig mitanfeuern.

In Hiroshima (Japan) vernichtete eine einzige amerikanische Atombombe 1945 hunderttausend Menschen, und noch einmal so viele Menschen starben in kurzer Zeit an unsäglichem Qualen. Drei Tage später wurden mit einer Atombombe mehr als siebzigtausend Menschenleben in Nagasaki (Japan) ausgelöscht; darunter fast das gesamte medizinische Personal. Die Spätfolgen: Fehlgeburten, Missbildungen, Krebs, geistige Behinderungen und lebenslange Traumata. Heute haben Atomsprengköpfe eine Sprengkraft von mehr als dem Zwanzigfachen der Hiroshimabombe. Beim Einsatz solcher Waffen mit Millionen von Toten und gewaltigen Naturzerstörungen erleiden die Menschen einen planetaren Winter mit Hungersnöten.

Deswegen wurde der Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) von 130 Staaten beschlossen und inzwischen von 68 Staaten ratifiziert. Die etwa vierzig Gegenstimmen im UNO-Plenum kamen von den Atomwaffenstaaten und ihren Verbündeten, im „Westen“ die NATO und darunter auch Deutschland.

Nagasaki soll die letzte Stadt sein, die durch eine Atomexplosion zerstört wurde. Deswegen treffen wir uns zu einer **Mahnwache an jedem 9. eines Monats vor dem Brandenburger Tor. Im Frühling und Sommer um 18-19 Uhr und Herbst/Winter ab Oktober um 14-15 Uhr.**

Wir fordern, dass Deutschland dem UNO-Vertrag über das Verbot der Atomwaffen beitrifft und die atomare Teilhabe mit dem Abzug der amerikanischen Bomben aus unserem Land beendet wird.

Initiative „Berliner Mahnwache für das Verbot der Atomwaffen - weltweit!“

ICAN-Partnerorganisation | Mail: kontakt@mahnwache-atomwaffenverbot.de

Web: <http://mahnwache-atomwaffenverbot.de>

V.i.S.d.Pr.: Werner Ruhoff, Bouschéstr. 57, 12059 Berlin

Das Gedächtnis der Menschheit für erduldetes Leiden ist erstaunlich kurz. Ihre Vorstellungsgabe für kommende Leiden ist fast noch geringer ... Allzu viele kommen uns schon heute vor wie Tote, wie Leute, die schon hinter sich haben, was sie vor sich haben, so wenig tun sie dagegen.

Aus einer Rede von Bertolt Brecht 1952

Der Mensch erfand die Atombombe. Doch keine Maus der Welt würde eine Mausefalle konstruieren. Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will. Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind.

Albert Einstein